

NAH DRAN

NACHRICHTEN AUS MITTELSACHSEN

AUS FORCHNERS FEDER



Sprudelndes Wasser

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Wasser, wer von uns hat es nicht schätzen gelernt in den heißen Juni-Tagen. Hitzewarnungen in Rundfunk, TV, Zeitung und Internet wiesen darauf hin, wie lebens-not-wendig es ist, genug Wasser zu trinken. Trinkbrunnen an unterschiedlichen Orten in der Stadt zogen Erschöpfte an. An Springbrunnen kühlten sich Kinder und Erwachsene. Gott sei Dank! – steht uns genügend Wasser zur Verfügung. Zugleich weiß ich, nicht alle Menschen haben Zugang zu sprudelnden, lebenswichtigen Quellen. Die Hitze, der Durst der heißen Junitage weckt in mir auch die Frage: Aus welchen Quellen schöpfe ich, schöpfen wir Lebenskraft? Eine alte Frage, so alt, wie die Menschheit, wie der Durst nach Leben.

„... es ströme das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“ (Die Bibel, Amos 5,24)

Der Prophet Amos ist Viehhirte in einer kargen Gegend. Er kennt den Durst, seinen eigen-

nen, den seines Viehs, den Durst der Erde. Den Durst nach Wasser und Leben. Amos lebte fast 800 Jahre v. Chr. Es ist eine Zeit, in der sich im Nordreich Israel die bäuerliche Gesellschaft zur Stadtkultur wandelt. Große Unterschiede zwischen Armen und Reichen bringen das soziale Gefüge ins Wanken. Amos (der „Seher“) – sieht die Not. Von Gott berufen soll er denen eine Stimme geben, die keine haben. Er erhebt seine Stimme für die, denen andere das Wasser abgraben. Amos ahnt, ja weiß, dass wir am Rande des Abgrunds leben, in einer Welt, die von heute auf morgen vergehen kann.

Mit starken bildhaften Worten redet er. Er sieht und ruft, um eine Welt, die sich von Gott entfernt hatte, an Gott zu erinnern. Er erinnert an den lebendigen Gott, der das Leben verbürgt. Gott will, dass wir – seine unterschiedlich begabten Menschen und Geschöpfe – miteinander leben und zurechtkommen.

Die uralten Worte des Amos berühren mich. Der Durst nach Gerechtigkeit und Recht ist heute nicht geringer.

Ich bete: Gott, wehe doch mit deinem Geist in unsere Stadt ... und schärfe mir und uns die Sinne für Gerechtigkeit und Recht in unserer kleinen und großen Welt! So kann das Leben sprudeln zwischen uns ...!

Einen erfrischenden Juli wünscht –

**IHRE PFARRERIN
ANGELIKA BISKUPSKI**



Pfarrerin Angelika Biskupski

Foto: privat

Workshop für Schmuckfans

DÖBELN. Zum Sommerferienprogramm in der Kleinen Galerie im Rathaus wird für den 8. Juli von 10 bis 14 Uhr eingeladen. Im Workshop „Schmuckeln mit Tintenfisch und Zinn“ zeigt die Schmuckgestalterin Karolin Kempe den kreativen Weg vom Tintenfisch-Knochen bis zum einmaligen, ganz persönlichen Schmuckstück als Kette oder Schlüsselanhänger. Die Teilnehmergebühr beträgt drei Euro.

Anmeldungen unter Telefon 03431 579 138 oder per Mail: stadtmuseum@doebeln.de. Veranstalter ist das Stadtmuseum/Kleine Galerie Döbeln, Veranstaltungsort ist das Stadtmuseum/Kleine Galerie im Rathaus Döbeln, Obermarkt 1.

Wasser und Boden werden geprüft

REGION. Am Donnerstag, den 16. Juli bietet die AfU e.V. die Möglichkeit in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr in Hartha, in der Hartharena, Döbeler Str. 55, von 13.45 bis 14.45 Uhr in Oschatz, im Soziokulturellen

Zentrum, Lichtstr. 1 und von 15.45 bis 16.45 Uhr in Mutzschen, im Bürgerbüro, Untere Hauptstr. 9 Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen. Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser sofort auf den

pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Dazu sollten Sie frisch abgefülltes Wasser (ca. 1 Liter) in einer Kunststoff-Mineralwasserflasche mitbringen. Auf Wunsch kann die Probe auch auf ver-

schiedene Einzelparameter z.B. Schwermetalle oder auf Brauchwasser- bzw. Trinkwasserqualität überprüft werden. Weiterhin werden auch Bodenproben für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen.

Zum Schicksal der DDR-Verlage

GÖDELITZ. Zum Ende der DDR gab es nur noch 78 zentral zugelassene Verlage, obwohl von der Sowjetischen Militäradministration nach 1945 mehr als 200 eine Genehmigung erhalten hatten. Der Verlagshistoriker Christoph Links hat die Geschichte von 150 verschwunde-

nen Verlagen recherchiert und geht in seinem Buch der Frage nach, warum und wie sie verschwanden. Wurden sie vom Staat aus politischen Gründen enteignet, steuerrechtlich zum Aufgeben gezwungen, sind sie in den Westen abgewandert, haben sie aus eigenem Antrieb

aufgegeben oder wurden sie gegen ihren Willen fusioniert? Dahinter steht die grundsätzliche Frage, mit welchen Mitteln und Methoden die SED-Führung im Bereich der Kulturwirtschaft agierte, wie sie geistige und wirtschaftliche Konkurrenz aus dem Wege räumte, um für die

bevorzugten Firmen finanziell ertragreiche Monopolstellungen zu schaffen. Der Vortrag findet am 11. Juli ab 18 Uhr auf Gut Gödelitz, (Alte Schäferei) Nr. 1, statt.

Anmeldungen unter Telefon 034325 20434 oder per Mail buero@gut-goedelitz.de

HALLO WOCHENENDE!

Die erste Hitzewelle hat Leipzig erreicht. Am Wochenende brannte die Sonne vom Himmel, der Asphalt kochte. Man überlegte, ob man das Haus überhaupt verlassen sollte. Fakt ist: Die Messestadt ist auf Hitze noch immer schlecht vorbereitet. Nicht nur, dass das komplette Straßenbahnsystem zusammenbrach. Im Stadtbild sind noch immer viel zu viele Flächen versiegelt. Wussten Sie, dass Leipzig im bundesweiten Vergleich noch ziemlich hinterherhinkt, was sogenannte Hitzeaktionspläne angeht? Ja, es gibt inzwischen ein paar Trinkbrunnen und Gründächer mehr. Auch die Parks und der Auwald spenden mit ihren alten Bäumen Schatten. In der City und in vielen Straßenzügen aber fehlen Bäume im Stadtbild. Besonders in den Blick nehmen sollten wir dabei

die Menschen, die der Hitze schutzlos ausgeliefert sind: Obdachlose haben keinen kühlen Rückzugsort, keine Klimaanlage, kein Glas Wasser aus dem Kühlschrank. Für sie ist ein heißer Sommertag in Leipzig keine lästige Unannehmlichkeit – er kann lebensbedrohlich werden. Andere Städte richten gezielt Kühlräume und andere Anlaufstellen ein. Leipzig täte gut daran, das ernsthafter anzugehen. Der Klimawandel macht keine Sommerpause. Leipzig wird – wie ganz Deutschland – in Zukunft heißer, trockener, extremer. Es wäre schön, wenn die Stadt das nicht nur in Strategiepapieren anerkennt, sondern auch etwas für die Menschen tut, die es am nötigsten brauchen, findet ...

GINA APITZ, REDAKTEURIN SACHSEN MEDIEN



Ein Bäumchen für den Harthaer Schulhof

Station bei LEADER-Sommertour: **SCHULHOF UND UMFELD** mit Fördermitteln Schritt für Schritt aufgewertet / Die Sanierung lässt auf sich warten

HARTHA. Mehrere stattliche Baumkronen, darunter von altherwürdigen Linden, beschatten den Schulhof der Harthaer Pestalozzischule. Nun kam eine junge Winterlinde neu dazu. Die hat der Schulhof der aktuellen Sommertour durch die LEADER-Region SachsenKreuz+ zu verdanken.

Der Schulhof gewinnt mit dem neuen Bäumchen ein Stück Lebendigkeit. Zuletzt waren aus öffentlichen Mitteln der Bau eines Fahrradunterstandes, eine neue Bushaltestelle sowie neue Spiel- und Bewegungsgeräte wie unter anderem ein Freiluft-Schach mitfinanziert worden. Bald soll es eine Nestschaukel geben. Das hatte sich eine Schülerin gewünscht. Die Agentur Maikirschen Marketing und Regionalentwicklung mit ihrer Projektleiterin und Regionalmanagerin Josefine Tzschoppe macht mit der Sommertour aufmerksam auf Projekte in insgesamt zehn Kommunen, für welche aus unterschiedlichsten Quellen Fördermittel geflossen sind. „Wir möchten zeigen, wie vielfältig die LEADER-Förderung zur Entwicklung unserer Region beiträgt“, so Tzschoppe.

Möglich gemacht hätten das auch engagierte Vereinsmitglieder des Fördervereins der Schule und die Stadt Hartha mit Unterstützung der jeweils passenden Förderungsprogramme.

Neue technische Installationen am Lehrschwimmbecken finanzierte die Stadt gemeinsam mit Unternehmern ohne jegliche Förderung. Das zeige, wie sich die Schule durch breit aufgestelltes Engagement Stück für Stück weiterentwickelt. Wo Schule jeden Tag gelebt wird, sorgen in den vergangenen Jahren mehrere geförderte Projekte dafür, dass sich der Alltag für Kinder und Jugendliche spürbar verbessert. Jede Maßnahme für sich erfüllt einen konkreten Zweck. Gemeinsam trugen sie dazu bei, dass die Pestalozzi-Schule für ihre Schülerinnen und Schüler sicherer, attraktiver und



Der Harthaer Schulhof hat bei der LEADER-Sommertour eine junge Winterlinde bekommen.

Foto: Sven Bartsch

lebenswerter wurde. Ein Ergebnis dieser Überlegungen ist der neue Fahrradunterstand. Viele Schülerinnen und Schüler nutzen das Fahrrad auf ihrem Schulweg. Früher standen die Räder oft ungeschützt im Freien. Heute gibt es einen wettergeschützten Abstellplatz, der nicht nur die Fahrräder schützt, sondern das Radfahren als umweltfreundliche Alternative stärkt. Doch damit war die Entwicklung des Schulgeländes noch lange nicht abgeschlossen.

Ein weiteres Anliegen betraf die Bushaltestelle an der Richard-Wagner-Straße. Wer dort auf

den Bus wartete, war bislang Wind und Wetter ausgesetzt. Besonders in den Wintermonaten oder bei Regen bedeutete das für Schülerinnen und Schüler einen unangenehmen Start oder Abschluss des Schultages. Mit Unterstützung des Regionalbudgets konnte 2025 ein modernes Wartehäuschen errichtet werden. Die neue Infrastruktur kommt allen Fahrgästen des öffentlichen Nahverkehrs zugute.

Für Ronald Kunze, Bürgermeister der Stadt Hartha und Vorsitzender der LEADER-Aktionsgruppe SachsenKreuz+, ist das die besondere Stärke von

LEADER: „Regionalentwicklung entsteht nicht allein durch große Bauprojekte. Oft sind es engagierte Menschen vor Ort, die Bedarfe erkennen und Ideen entwickeln. Die Pestalozzi-Schule Hartha ist dafür ein hervorragendes Beispiel.“

Nun fehle zur Krönung noch die eigentliche Sanierung des Schulhofes, meint die Leiterin der Oberschule, Heike Brüßau. „Auch das würde wesentlich zur Sicherheit der Schüler und auch

der Lehrkräfte beitragen.“

Die Planung für die Schulhofsanierung sei in den aktuellen Harthaer Doppelhaushalt für 2026/27 eingeordnet, so Kunze auf Nachfrage. „Die Sanierung der Schule, einschließlich Anbau für den Hort, beschäftigt die Kommune bereits mehrere Jahre. Als Nächstes wird die Nordfassade saniert. Ist das erledigt, kann sich die Kommune der Schulhofsanierung widmen.“

STEFFI ROBAK

Events | Ausstellungen | Freizeitpark | Gastronomie

OSKARS HAUSEN Sommerferien-Tipp

EINTRITT FREI

Infos & Öffnungszeiten oskarshausen.de Freital bei Dresden

NEUERÖFFNUNG
Spektakuläre Illusionen
KONTRAST

Erlebnis-Ausstellung mit multisensorischen Installationen, interaktiven Projektionen & einzigartigen Foto-Spots.

AB 3. JULI 2026

Freital bei Dresden Tickets unter: illusionswelt.de